

[905.]

Cöln, den 1. Januar 1839.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft übernimmt vom heutigen Tage an unser J. E. Renard die bisher gemeinschaftlich geführte Buch- und Kunsthandlung, verbunden mit einem lithographischen Institute, nebst allen Activen und Passiven, und wird derselbe solche unter eigenem Namen für alleinige Rechnung ungestört fortsetzen.

Für das uns in Vereinigung zu Theil gewordene Zutrauen bestens dankend, ersuchen wir zugleich, solches auf unsern J. E. Renard zu übertragen.

In Ihren Büchern wollen Sie gef. demnach statt Renard & Dubyen jetzt: „J. E. Renard“ notiren.

Achtungsvoll

Renard & Dubyen.

Cöln, den 1. Januar 1839.

Aus dem vorstehenden Rundschreiben ersehen Sie, dass ich die bisher mit Herrn Fr. Dubyen unter der Firma: „Renard & Dubyen“ gemeinschaftlich geführte Buch- und Kunsthandlung und Lithographie mit allen Activen und Passiven übernommen und selbe unter eigenem Namen und für alleinige Rechnung fortsetzen werde.

Meine Commissionen besorgen:

Herr C. Cnobloch in Leipzig,

löbl. Andreä'sche Buchh. in Frankfurt a. M.,

Herr P. Neff in Stuttgart.

Mit der höflichen Bitte, das der frühern Firma geschenkte Zutrauen auch mir fernerhin angedeihen zu lassen, zeichne ich mit aller Hochachtung

J. E. Renard.

[906.] Hierdurch mache ich die Anzeige, daß ich von der Wittve des Herrn Hofrath Tasché in Darmstadt die unter der Firma:

Georg Friedrich Tasché

bestandene Verlagsbuchhandlung, nebst allen Vorräthen erkaufte habe, und den Katalog dieser Bücher demnächst als ein Supplement zu meinem, so eben nur versandten neuen Verlagskatalog ausgeben werde.

Leipzig, im Februar 1839.

Friedrich Steischer.

[907.] Durch mehrere unvorhergesehene Hindernisse hat sich die Beendigung des 3. Heftes vom architektonischen Album bis jetzt verzögert und kann erst unterm heutigen Datum expedirt werden. Verrechnet ist dasselbe bereits mit der Sendung vom 21. October 1838. Anders als auf **Conto 1838** kann ich das 3. Heft des Albums nicht geben, weil ich eine feste Continuation einer unsichern vorziehen muss, und dieses Unternehmen zu viel baare Ausgaben verursacht. Ich habe mich bei Versendung dieses 3. Heftes genau nach dem Verbräuche des 1. und 2. gerichtet; sollte sich dennoch die Continuation vermindert haben, so ist die Zurücksendung das Beste, da ich vom **Album** und den **Entwürfen** keine Disponenda gestatten kann. Das 4. Heft des Albums ist bald fertig und wird ausgezeichnet schön. Es wird gleich nach der Ostermesse an die Handlungen versendet, welche das 3. in der Messe verrechnet und bezahlt haben. Ich sollte meinen, dass ein so zweckmäßiges, ehrenwerthes und dabei so kostspieliges Unternehmen auch der Theilnahme und Unterstützung Seitens der Buchhandlungen werth ist.

Potsdam, den 14. Januar 1839.

Riegel.

[908.] Der bei mir in Heften erscheinende

SALON. Revue de la littérature française moderne, erhält vom zweiten Bande an ein literarisches Anzeigeblatt.

Der Salon kommt besonders in die Hände des gebildeten Publikums, und wird in vielen Lesezirkeln und öffentlichen Lokalen gehalten. Deshalb werden geeignete Anzeigen darin den günstigsten Erfolg haben.

Für die gespaltene Petitzeile oder Raum berechne ich 1g \mathcal{L} .

Berlin, im Februar 1839.

E. H. Schroeder.

[909.] Anzeige, zur gef. Beachtung dringend empfohlen

Der Druck von Bulgarien Rußland ist nun so weit vorgeschritten, daß die Versendung der ersten Lieferungen bestimmt noch vor Ostern erfolgt. Ich werde dieselben nun zwar genau nach den mir früher zugekommenen Bestellungen effectuiren, ersuche aber meine Herren Collegen, da doch in zwischen Veränderungen in dem Bedarfe eingetreten sein können, um erneuerte Bestellung, wo dies der Fall sein sollte.

Von den am 1. Nov. v. J. als Neuigkeit versandten Artikeln:

Holtei, Almanach für Privatbühnen. 1. Jahrg. 1839.

Hagemeister, der europäische Handel in der Türkei und in Persien, und

Kieter de singular. lithotomiae method. dignitate, bitte ich dasjenige, wovon noch Absatz zu erwarten sein dürfte, auf Rechnung 1839 zu übertragen.

Riga, 8. Februar 1839.

E. Strangen.

[910.] Christoph Wegstein in Schweinfurt hat ein Lager echter englischer Stahl- und Kupferplatten in Commission erhalten, welche aufs Feinste geschliffen, und in allen Größen, von der kleinsten bis zur größten jetzt gebräuchlichen Sorte zu haben sind. Von den Stahlplatten in gehöriger Stärke kostet der rheinische Quadratfuß 3 Kr. (8 Sch. sächsisch), und von den Kupferplatten das bayerische Pfund 1 fl. 21 Kr. (18 Sch. sächsisch.), beide Preise frei ab hier gemeint.

Jede Platte ist in weißes Papier eingeschlagen, und auf diesem Umschlag ein Recept zum Aetzgrund und zum Aetzwasser bemerkt.

Wie so sehr billig die oben bemerkten Preise sind, gegen alle bisher noch irgendwo bestehenden, wird Jeder wissen, der dergleichen Material schon gekauft hat; und um sich von der Güte der hier angebotenen Platten und deren Bearbeitung zu überzeugen, wolle man mich zunächst mit einer kleinen Bestellung erfreuen.

[911.] 158 Fleet Str. London, 10. Febr. 1839.

Bei der nun wieder hergestellten Communication mit dem Continent erfolgen die wöchentlichen (oft 2maligen) Post- und Fuhrsendungen an mein Berliner Haus wie gewöhnlich der Art, dass alle zur Post verlangten Bücher etc. etwa zwölf Tage nach Eingang der Bestellung in Leipzig oder Berlin, daselbst abgeliefert werden. Journale werden in Berlin spätestens am 8., gestempelte Zeitungen in der Regel am 6. Tage nach ihrem Erscheinen in London ausgegeben.

A. Asher.[912.] *P. P.*

Ich erlaube mir, Sie hiermit zu benachrichtigen, daß ich die in meinem Verlage erscheinende

Chirurgische Muskellehre in Abbildungen,
von Dr. G. B. Günther, Professor in Kiel, und
J. Milde, Maler in Hamburg,

binnen kurzem sehr allgemein ankündigen werde; es dürfte daher in Ihrem Interesse sein, von den erhaltenen Exemplaren